

Trinken, um zu vergessen?

Lk 21,34

34 Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht [...].

Alltagssorgen, Stress, Probleme in der Beziehung oder am Arbeitsplatz – es gibt so vieles, was das Herz eines Menschen beschweren kann, ihn abgestumpft werden lässt. Die zweite Gefahr, die damit einhergeht: dass Menschen im Alkohol Vergessen suchen vor all diesen Problemen. Wein soll jedoch „das Herz des Menschen erfreuen“ (Ps 104,15) und nicht es beschweren.

Mit „jenem Tag“ ist im Lukasevangelium die Wiederkunft Christi gemeint, das Ende der Zeiten. Aber vielleicht könnte man das „Wach bleiben!“ (V. 36) auch so deuten: sich nicht betäuben, sondern bewusst leben und sich den Blick dafür bewahren, worauf es wirklich ankommt.



Brotbrechen und Leben teilen

1 Kor 11,17–34

20 Wenn ihr euch versammelt, ist das kein Essen des Herrenmahls;

21 denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg und dann hungert der eine, während der andere betrunken ist.

22 Könnt ihr denn nicht zu Hause essen und trinken? Oder verachtet ihr die Kirche Gottes? Wollt ihr jene demütigen, die nichts haben? Was soll ich dazu sagen? Soll ich euch etwa loben? In diesem Fall kann ich euch nicht loben.

Selten wird Paulus so scharf wie hier. Was in der Gemeinde in Korinth geschieht, ist in seinen Augen ein frommes Theater. Die Menschen feiern das „Brotbrechen“, sind aber nicht bereit, wirklich zu teilen. Der Hintergrund: Damals feierte man das „Herrenmahl“ (was wir heute „Eucharistie“ oder „Abendmahl“ nennen) im Rahmen eines richtigen Mahls. Und in Korinth hatte sich eingebürgert, dass die Wohlhabenden sich schon früher trafen. Wenn sie dann satt (und angetrunken) waren, kamen die Armen erst von der Arbeit, und dann wurde das Gedächtnis an Jesu letztes Abendmahl mit Brot und Wein gefeiert. Ein Skandal für Paulus. Wer nicht bereit zu echtem Teilen ist, soll auch das rituelle Brotbrechen lieber unterlassen. Immerhin geht es hier um das Vermächtnis Jesu, der sein Leben hingegeben und gesagt hat: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr so handelt [...]“ (Joh 13,15).

